

STUDIENSEMINAR FÜR LEHRÄMTER
AN SCHULEN KREFELD
SEMINAR FÜR DAS LEHRAMT AM BERUFSKOLLEG

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

Fachrichtung:	Wirtschaftswissenschaften
Fach:	Rechnungswesen
Lernfeld:	--
Thema:	Werteveränderungen in der Bilanz
Kurze Zusammenfassung	Die Werteveränderungen in der Bilanz Aktivtausch – Passivtausch – Aktiv-Passiv-Mehrung – Aktiv-Passiv-Minderung
Datum:	13. April 05
Bildungsgang/Stufe:	Kaufleute für Bürokommunikation
Autor: (freiwillig)	--
Emailadresse: (freiwillig)	--

I. Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die Unterrichtsstunde

1.1 Rahmenbedingungen

Bei der KFB42 handelt es sich um eine Klasse, deren dreizehn Schülerinnen und zwei Schüler zwischen neunzehn und sechsundzwanzig Jahren, zur Zeit in der Unterstufe des konventionellen Berufsschulunterrichts in Blockform, das Ausbildungsziel "Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation" anstreben. Im Rahmen der Ausbildung haben die Schüler¹ drei Wochenstunden Unterricht in Rechnungswesen. Die Schüler sind bei mittleren bis großen Unternehmen bzw. Arbeitgebern beschäftigt: Sechs sind Auszubildende im Rahmen des Telekom Trainings, drei Schüler sind bei der Sparkasse Krefeld, weitere drei bei der Stockhausen GmbH & Co. KG, zwei Schüler sind bei der Bürobedarfsgroßhandel Office depot Int. B.V. und ein Schüler ist bei der Hochschule Niederrhein beschäftigt. Ihre Eingangsvoraussetzung erlangten die Schüler an folgenden Schulformen:

Schulform	Gesamtschule	Gymnasium	Berufskolleg
Anzahl der Schüler	3	4	8

Die Klasse ist mir seit April 2005 durch Unterricht unter Anleitung in zwei Wochenstunden bekannt. Sie hat mich von Beginn an als Lehrerin akzeptiert.

1.2 Lernvoraussetzungen

Die Fachkompetenz der Klasse in Bezug auf das Fach Rechnungswesen ist heterogen. Auch wenn sieben Schüler aufgrund ihrer Vorbildung am Berufskolleg bereits über Vorkenntnisse im Fach Rechnungswesen verfügen, ist die für den Bildungsgang im Rechnungswesen spezifische Sichtweise des Handelsbetriebes neu für alle Schüler. Die Lern tempi und Arbeitsweisen sind daher unterschiedlich. Die Leistungsbereitschaft und -fähigkeit der Klasse sind als gut anzusehen. Die Beteiligung am Unterricht ist bei zwei Schülern der Klasse als sehr gut, bei sieben Schülern als gut und bei sechs Schülern als befriedigend anzusehen. Die Methoden- und Lernkompetenz ist noch im Aufbau begriffen. So muss die Gruppenarbeit und die Präsentation am Overheadprojektor noch geübt werden. Die Sozialkompetenz der Klasse ist gut. Dies führt zu einer konstruktiven Lernatmosphäre in der Klasse, die ein zielgerichtetes und konzentriertes Arbeiten ermöglicht.

II. Didaktische und methodische Hinweise

2.1 Curriculare Anbindung

Grundlage für den Unterricht bilden die Richtlinien und Lehrpläne für den Bildungsgang "Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation" des Kultusministeriums in Nordrhein-Westfalen in der derzeit aktuellen Fassung.² Das Thema der Stunde wurde zudem in Übereinstimmung mit der per Konferenzbeschluss erstellten didaktischen Jahresplanung für das Fach Rechnungswesen gewählt. Es lässt sich somit einerseits dem in den Richtlinien dokumentierten Lernabschnitt "Einführung in das Rechnungswesen und die Systematik der Buchführung"³ und darunter dem Themenbereich "Erfassung von Wertveränderungen in der

¹ In den weiteren Ausführungen werden die personenbezogenen Bezeichnungen aus Gründen der Vereinfachung in der männlichen Form geführt. Diese wird gleichsam als Synonym für weibliche und männliche Personengruppen verwendet.

² Hierbei handelt es sich um die aktuelle Fassung des Runderlasses vom 15.05.1994. Vgl. Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (1994).

³ Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (1994: 73).

Bilanz durch Geschäftsfälle"⁴ und andererseits dem Themenbereich "Wertveränderungen in der Bilanz"⁵ zuordnen. Die formelle Grundlage für das Thema der Stunde bildet weiterhin die APO-BK in Anlage A (gemäß der Rahmenstundentafel A1).

2.2 Einordnung in das unterrichtliche Umfeld

Die Einordnung der Unterrichtsstunde in das unterrichtliche Umfeld lässt sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Unterrichtseinheit	Thema der Unterrichtsstunde
1. UE (45 Minuten)	Die Inventur
2. UE (90 Minuten)	Vom Inventar zur Bilanz
3. UE (45 Minuten)	Die Wertveränderungen in der Bilanz
4. UE (90 Minuten)	Die Auflösung der Bilanz in Konten

2.3 Didaktischer und methodischer Schwerpunkt der Unterrichtsstunde

2.3.1 Didaktische Entscheidungen

Zur Begründung der inhaltlichen Entscheidungen lassen sich die Ausführungen Achtenhagens zur didaktischen Analyse heranziehen:⁶

Berufsbezogene Bildungswerte: Die Kompetenz der Beleganalyse und das Wissen um die Wertveränderungen in der Bilanz und deren Auswirkung auf die Bilanzsumme sind elementarer Bestandteil der berufsbezogenen Bildung der Schüler.

Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung: Die Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung des vermittelten Stoffes ist hoch. In ihrem beruflichen Alltag werden die Schüler immer wieder mit Belegen und Geschäftsfällen konfrontiert, die im Rechnungswesen als Wertveränderungen in der Bilanz erfasst werden.

Interessenslage der Schüler: Die Belege sind den Schülern als Bestandteil ihrer beruflichen und auch oft privaten Praxis vertraut. Durch die Verwendung von Belegen der Unternehmen Sparkasse Krefeld und Office depot Int. B.V., die einen relevanten Bestandteil der gegenwärtigen beruflichen Realität der Schüler darstellen, und durch die inhaltliche Berücksichtigung des Unternehmens Telekom in einem der Belege wird das Identifikationspotential der Schüler mit dem jeweiligen Geschäftsfall erhöht und die Schüler sind den dargestellten Sachverhalten gegenüber aufgeschlossen.

Reduktionsentscheidungen: Aufgrund der unter Punkt 1.2 des vorliegenden Entwurfes "Lernvoraussetzungen" aufgeführten Aspekte wird der Inhalt der Unterrichtsstunde quantitativ und qualitativ reduziert. Im Rahmen der quantitativen Reduktion erfolgt die Bearbeitung der vier unterschiedlichen Wertveränderungen der Bilanz jeweils anhand eines einzelnen Beispiels, um eine Übersichtlichkeit zu gewährleisten. Die Umsatzsteuer wird an dieser Stelle des Unterrichts noch nicht berücksichtigt, da ihre Behandlung erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt. Eine qualitative Reduktion erfolgt durch die Abstraktionshöhe

⁴ Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (1994: 74).

⁵ Vgl. hierzu die didaktische Jahresplanung, erstellt von der Bildungsgangkonferenz des Berufskollegs Kaufmannsschule der Stadt Krefeld.

⁶ Vgl. Achtenhagen (1984: 30-31).

senkende Erarbeitung des Themas mithilfe von Belegen. Die Arbeit am Beispiel des Großhandelsunternehmens Primus GmbH wird im Sinne der Anschaulichkeit und des Praxisbezug während des gesamten Unterrichts fortgeführt. Die Verwendung des Unternehmens sowohl im Fach Rechnungswesen als auch in den Fächern Betriebswirtschaftslehre und Bürowirtschaft soll das Bewusstsein der Schüler für die Zusammenhänge der Bereiche stärken. Zudem werden hinsichtlich der Lösung bereits vorstrukturierte Arbeitsblätter und Folien bereitgestellt. Auf diese Weise wird eine geleitete Ergebnispräsentation ermöglicht und den Schülern wird die systematische Beleganalyse und Erarbeitung des Lösungsweges vor Augen geführt.

2.3.2 Methodisch-mediale Entscheidungen

Einstieg:

Methode: fragend-entwickelnd; Medien: Plakat, Folie (OHP).

Begründung: Die Schüler werden anhand einer Inventurwerte zeigenden Folie zum Thema der Stunde hingeleitet, die sie mit der in der vorangegangenen Stunde auf einem Plakat erstellten Bilanz vergleichen. Das Plakat verbleibt im Klassenraum und bietet den Vorteil, dass es auch in den folgenden Unterrichtseinheiten immer wieder als Medium genutzt werden kann. Der eine Schwierigkeit beinhaltende Vergleich der beiden Medien dient der Aktivierung der Schüler und fördert ihre Motivation.

Erarbeitung:

Methode: Gruppenarbeit (arbeitsteilig);

Medien: Arbeitsblatt, Folien.

Begründung: In der Erarbeitungsphase erarbeiten die Schüler anhand von Belegen arbeitsteilig in den einzelnen Gruppen jeweils eine Art der Bilanzveränderung. Dafür analysieren Sie analog zu Ihren beruflichen Handlungsabläufen und im Sinne des handlungsorientierten Unterrichts die Ihnen entsprechend der jeweiligen Geschäftsfälle ausgehändigten Belege. Die zu diesem Zweck gesteuerte Gruppierung der Schüler erfolgt vor der Unterrichtsstunde durch die entsprechende Platzierung von Namensschildern auf den Gruppenarbeits-tischen, die als Lerninseln das Gespräch innerhalb der Gruppe und damit die Schüleraktivität fördern. Auf diese Weise arbeiten Schüler, die bereits über eine entsprechende Vorbildung verfügen, im Rahmen einer Binnendifferenzierung mit solchen Schülern zusammen, die keine Vorkenntnisse besitzen. Durch die selbstgesteuerte Bestimmung des Gruppensprechers wird die Fähigkeit zur Selbstorganisation der Schüler gefördert.

Sicherung:

Methode: Schülervortrag.

Medien: Folien, Overheadprojektor, Plakat, Karteikarten, Tafel, Taschenrechner.

Begründung: Die Gruppensprecher stellen die Ergebnisse der Gruppenarbeit am Overheadprojektor vor. Die Methode des Schülervortrags gewährt weiterhin die Aktivität der Schüler. Im Anschluss an jede Präsentation wird die Auswirkung des Geschäftsfalls auf die Bilanzsumme untersucht und die Wertveränderungen, welche die Schüler errechnen, werden mithilfe von Karteikarten auf dem Plakat mit der Bilanz festgehalten. Die unterschiedliche Farbgebung der Karteikarten dient dabei der Visualisierung und Markierung der einzelnen

Wertveränderungen in der Bilanz. Danach erfolgt die Beschriftung der Tafel mit den den einzelnen Wertveränderungen der Bilanz entsprechenden Definitionen und zugehörigen Beispielen.

Anwendung:

Methode: Einzelarbeit, Medien: Arbeitsblatt.

Begründung: In dieser Phase, die ggf. in der Hausarbeit stattfindet, bestimmen die Schüler anhand der auf dem Arbeitsblatt aufgeführten Geschäftsfälle die Form der Wertveränderung in der Bilanz und ihre Auswirkungen auf die Bilanzsumme und erstellen für jeden Geschäftsfall eine neue Bilanz, die dann wiederum als Ausgangsbilanz für den folgenden Geschäftsfall dient. Die wiederholte Erstellung von Bilanzen dient in diesem Fall nicht nur der verinnerlichenden Einübung der Grundstruktur dieser sondern auch dem Aufzeigen der Notwendigkeit der Existenz und Führung von Bestandskonten, die in den Folgestunden eingeführt werden sollen.

III. Ziele des Unterrichts

3.1 Angestrebte Kompetenzerweiterungen

Die Schüler erweitern ihre Fachkompetenz, indem sie

- die vier unterschiedlichen Wertveränderungen in der Bilanz "Aktivtausch", "Passivtausch", "Aktiv-Passiv-Mehrung" und "Aktiv-Passiv-Minderung" kennen lernen.
- die Auswirkungen der Wertveränderungen auf die Bilanzsumme erkennen.
- Belege hinsichtlich der Wertveränderungen in der Bilanz analysieren.

Die Methodenkompetenz der Schüler wird gefördert, indem sie

- die Präsentation von Ergebnissen vor der Klasse durchführen.

Die Sozialkompetenz der Schüler wird gefördert, indem sie

- gemeinsam mit anderen Lösungsvorschläge erstellen können.
- bei auftretenden Problemen konstruktiv miteinander arbeiten und sich gegebenenfalls gegenseitig helfen.

IV. Verlaufsplan

Unterrichtsphasen ⁷	Inhalte	Methodische Hinweise	Medien/Materialien
Einstieg <i>Motivation</i> <i>Schwierigkeit</i>	Vergleich von Inventurwerten mit einer Bilanz.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Impulsgebend/darstellend ➤ fragend-entwickelnd 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Plakat (s. Anlage 1) ➤ Folie 1, OHP (s. Anlage 2)
Erarbeitung <i>Lösung</i> <i>Tun</i>	Erarbeitung der vier Wertveränderungen "Aktivtausch", "Passivtausch", "Aktiv-Passiv-Mehrung" und "Aktiv-Passiv-Minderung" in der Bilanz.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gruppenarbeit, arbeitsteilig. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Arbeitsblatt 1 (s. Anlage 3) ➤ Folien 2-5, OHP (s. Anlagen 4-7)
Sicherung <i>Tun</i> <i>Behalten</i>	Lösung der Aufgaben und Sicherung der Ergebnisse. Parallele Sicherung der Wertveränderungen der einzelnen Posten in der Bilanz und Untersuchung der Auswirkungen dieser auf die Bilanzsumme. Schriftliche Fixierung der jeweiligen Definition der vier Wertveränderungen.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schülervortrag ➤ fragend-entwickelnd 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Folien 2-5, OHP (s. Anlagen 8-11) ➤ Plakat (s. Anlage 1) ➤ Karteikarten ➤ Tafel (s. Anlage 12)
Anwendung <i>Bereitstellen</i> <i>Einüben</i> <i>Anwenden</i>	Übungsaufgaben zu den Wertveränderungen der Bilanz (ggf. als Hausaufgabe).	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einzelarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Arbeitsblatt 2 (s. Anlagen 13-14)

V. Literatur

Achtenhagen, Frank (1984): *Didaktik des Wirtschaftslehreunterrichts*. Opladen: Leske und Budrich (= UTB für Wissenschaft: Uni Taschenbücher; 1300).

Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.) (1994): *Richtlinien und Lehrpläne "Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation"*. Frechen: Ritterbach.

Gehlert, Berthold/Pohlmann, Heiko (²2001): *Praxis der Unterrichtsvorbereitung*. Troisdorf: Bildungsverlag EINS.

Heimann, Paul/Otto, Gunter/Schulz, Wolfgang (¹⁰1979): *Unterricht: Analyse und Planung*. Hannover [u.a.]: Schroedel (= Auswahl: Reihe B; 1/2).

VI. Anhang

⁷ Die Phasierung der Unterrichtsstunde wurde in Anlehnung an das Artikulationsschema von Roth gestaltet. Vgl. hierzu Heimann/Otto/Schulz (¹⁰1979: 55) und Gehlert/ Pohlmann (²2000: 42).

Anlage 1: Plakat**Die Bilanz am Anfang der Unterrichtsstunde:**

*Eröffnungsbilanz der Primus GmbH zum 01.01.2005
(Werte in Euro)*

Aktiva		Passiva
I. Anlagevermögen		I. Eigenkapital 530.800,00
1. Grundstück mit Bauten	270.000,00	
2. Fuhrpark	145.600,00	II. Schulden
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.310,00	1. Langfristige Schulden
		Darlehensschulden 53.200,00
II. Umlaufvermögen		2. Kurzfristige Schulden
2. Waren	116.315,00	Verbindlichkeiten a. L.L. 69.800,00
3. Forderungen a. L.L.	53.516,00	
4. Bankguthaben	49.620,00	
5. Kassenbestand	1.439,00	
	<u>653.800,00</u>	<u>653.800,00</u>

Krefeld, den 01.01.2005

*Karl**Primus***Die Bilanz nach den vier Geschäftsfällen:**

Aktiva		Passiva
I. Anlagevermögen		I. Eigenkapital 530.800,00
1. Grundstück mit Bauten	270.000,00	
2. Fuhrpark	145.600,00	II. Schulden
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.721,00	1. Langfristige Schulden
		Darlehensschulden 55.500,00
II. Umlaufvermögen		2. Kurzfristige Schulden
1. Waren	116.315,00	Verbindlichkeiten a. LL. 63.461,00
2. Forderungen a. L.L.	53.516,00	
3. Bankguthaben	45.120,00	
4. Kassenbestand	489,00	
	<u>649.761,00</u>	<u>649.761,00</u>

Krefeld, den 31.03.2005

*Karl**Primus*

Anlage 2: Folie 1

Aufgrund der Einführung eines neuen EDV-Programmes führt die Primus GmbH am 31.03.2005 eine Inventur durch.

Unter anderem wurden folgende Werte ermittelt:

Kassenbestand	489,00
Guthaben bei der Sparkasse Krefeld	45.120,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.721,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.461,00
Waren	116.315,00

Arbeitsauftrag

Sie haben für die Bearbeitung des vorliegenden Arbeitsauftrages ca. 10 Minuten Zeit!



1. Schauen Sie sich bitte den Ihnen vorliegenden Beleg genau an.
2. Überlegen Sie gemeinsam in der Gruppe
 - a. welcher Geschäftsfall dem Beleg entsprechen könnte,
 - b. welche Posten der Bilanz durch den Geschäftsfall berührt werden,
 - c. ob es sich dabei um Aktiv- oder Passivposten in der Bilanz handelt
 - d. und welche Auswirkungen der Geschäftsfall auf die Bilanzposten bezüglich des Bilanzwertes hat.
3. Halten Sie Ihre Ergebnisse bitte auf der Folie fest.
4. Wählen Sie einen Gruppensprecher bzw. eine Gruppensprecherin, der bzw. die Ihre Ergebnisse den Mitschülern präsentiert.

Anlage 4: Folie 2

Primus GmbH Tischlerstr. 5 47798 Krefeld		Quittung	
		Betrag	Euro 950,00
Nr.		incl. ---	---
Betrag in Worten	Neunhundertfünfzig-----		Pf/Cent wie oben
von	Geschäftskasse		
für	Telefonanlage T-Comfort 830		
	dankend erhalten.		
Ort/Datum	Krefeld, 01.03.2005		
	<i>Karl Primus</i>		
	<small>Stempel/Unterschrift des Empfängers</small>		
	Primus GmbH Tischlerstr. 5 47798 Krefeld		

Geschäftsfall:		
Betroffene Posten der Bilanz	1.	2.
Postenart (Aktiv- oder Passivposten)		
Auswirkungen des Geschäftsfalles auf die Bilanzposten (+/-)		

Anlage 5: Folie 3

Sparkasse Krefeld - Postfach 12 46 78 - 47802 Krefeld

An die
Primus GmbH
Tischlerstr. 5
47798 Krefeld

Az	Abteilung/Sachbearb.	Telefon (0 21 51)	Datum
5028.1	1.1/ Frau Schulte	65 28	01.02.2005

Darlehensantrag.

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit teilen wir Ihnen mit, dass wir Ihrem Darlehensantrag vom
05.01.2005 stattgeben. Ihr Darlehenskonto wird mit 2.300 Euro belastet.
Wie von Ihnen gewünscht, überweisen wir den Darlehensbetrag in voller
Höhe an Ihren Geschäftspartner

Papier AG
Kto.Nr: 861 943 53
Deutsche Bank Viersen

zum Ausgleich Ihrer Verbindlichkeiten. Für Rückfragen stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Schulte

Schulte

Geschäftsfall:		
Betroffene Posten der Bilanz	1.	2.
Postenart (Aktiv- oder Passivposten)		
Auswirkungen des Geschäftsfalles auf die Bilanzposten (+/-)		

Anlage 6: Folie 4



Office depot Int. B.V. - Columbusweg 33 - 5928 LA Venlo

An die

Primus GmbH

Tischlerstr. 5

47798 Krefeld

RECHNUNG

Nr. 2385413

Kd. Nr. 1678

Köln, 02.02.2005

Sehr geehrter Herr Primus,
anbei erhalten Sie gemäß Ihrer Bestellung:

Menge	Artikel-Bezeichnung	Einzelpreis	Gesamtpreis
1	Philips PC-Monitor 21", Modell 2610	461,00 Euro	461,00 Euro

Der Rechnungsbetrag ist innerhalb von vier Wochen auf unser Geschäftskonto bei der

Deutschen Bank Köln

BLZ 789 501 42

Kto.Nr. 256 354 171

zu überweisen.


Mit freundlichen Grüßen,

J. Verhees

J. Verhees

Geschäftsfall:		
Betroffene Posten der Bilanz	1.	2.
Postenart (Aktiv- oder Passivposten)		
Auswirkungen des Geschäftsfalles auf die Bilanzposten (+/-)		

Anlage 7: Folie 5

Überweisung			
Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)			
Schneider AG, Am Wiesenrain 16, 75181 Pforzheim			
Konto-Nr. des Begünstigten		Bankleitzahl	
1 7 5 9 3 2 3 4 9 1		5 6 0 2 0 0 0 0	
Kreditinstitut des Begünstigten			
Commerzbank Pforzheim			
EUR		Betrag: Euro, Cent	
		-- 4.500,00 --	
Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden			
Kunden-Nr. 167855 - Primus GmbH			
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)			
Rechnungs-Nr. 23432 vom 3.1.2005			
Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)			
Primus GmbH, Tischlerstr. 5, 47798 Krefeld			
Konto-Nr. des Kontoinhabers		18	
7 9 2 4 1 2 3 1 4 9			

Geschäftsfall:		
Betroffene Posten der Bilanz	1.	2.
Postenart (Aktiv- oder Passivposten)		
Auswirkungen des Geschäftsfalles auf die Bilanzposten (+/-)		

Anlage 8: Folie 2 (erwartete Schülerlösung)

Primus GmbH Tischlerstr. 5 47798 Krefeld		Quittung	
		Betrag	Euro 950,00
Nr.	incl.		---
Betrag in Worten	Neunhundertfünfzig -----		Pf/Cent wie oben
von	Geschäftskasse		
für	Telefonanlage T-Comfort 830		
			dankend erhalten.
Ort/Datum	Krefeld, 01.03.2005		
		<i>Karl</i>	
		<small>Stempel/Unterschrift des Empfängers</small>	
		Primus GmbH Tischlerstr. 5 47798 Krefeld	

Geschäftsfall:	Barkauf einer Telefonanlage für 950,00 Euro.	
Betroffene Posten der Bilanz	1. Kasse	2. Betriebs- und Geschäftsausstattung
Postenart (Aktiv- oder Passivposten)	Aktivposten	Aktivposten
Auswirkungen des Geschäftsfalles auf die Bilanzposten (+/-)	- 950,00 Euro	+ 950,00 Euro

Anlage 9: Folie 3

Sparkasse Krefeld - Postfach 12 46 78 - 47802 Krefeld

An die
Primus GmbH
Tischlerstr. 5
47798 Krefeld

Az	Abteilung/Sachbearb.	Telefon (0 21 51)	Datum
5028.1	1.1/ Frau Schulte	65 28	01.02.2005

Darlehensantrag.

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit teilen wir Ihnen mit, dass wir Ihrem Darlehensantrag vom
05.01.2005 stattgeben. Ihr Darlehenskonto wird mit 2.300 Euro belastet.
Wie von Ihnen gewünscht, überweisen wir den Darlehensbetrag in voller
Höhe an Ihren Geschäftspartner

Papier AG
Kto.Nr: 861 943 53
Deutsche Bank Viersen

zum Ausgleich Ihrer Verbindlichkeiten. Für Rückfragen stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Schulte

Schulte

Geschäftsfall:	Umwandlung einer Verbindlichkeit in ein Darlehen in Höhe von 2.300,00 Euro.	
Betroffene Posten der Bilanz	1. Verbindlichkeiten a. L.L.	2. Darlehen
Postenart (Aktiv- oder Passivposten)	Passivposten	Passivposten
Auswirkungen des Geschäftsfalles auf	-2.300,00 Euro	+2.300,00 Euro

die Bilanzposten (+/-)		
-------------------------------	--	--

Anlage 10: Folie 4 (erwartete Schülerlösung)

		Office DEPOT <i>Taking Care of Business</i>	
<hr/>			
Office depot Int. B.V. - Columbusweg 33 - 5928 LA Venlo			
An die			
Primus GmbH		RECHNUNG	
Tischlerstr. 5		Nr. 2385413	
47798 Krefeld		Kd. Nr. 1678	
		Köln, 02.02.2005	
Sehr geehrter Herr Petersen, anbei erhalten Sie gemäß Ihrer Bestellung:			
Menge	Artikel-Bezeichnung	Einzelpreis	Gesamtpreis
1	Philips PC-Monitor 21", Modell 2610	461,00 Euro	461,00 Euro
Der Rechnungsbetrag ist innerhalb <u>von vier Wochen</u> auf unser Geschäftskonto bei der			
Deutschen Bank Köln BLZ 789 501 42 Kto.Nr. 256 354 171			
zu überweisen.			
Mit freundlichen Grüßen, <i>Verhees</i> Verhees			

Geschäftsfall:	Kauf eines PC-Monitors auf Ziel für 461,00 Euro.	
Betroffene Posten der Bilanz	1. Betriebs- und Geschäftsausstattun g	2. Verbindlichkeiten a. L.L.
Postenart (Aktiv- oder Passivposten)	Aktivposten	Passivposten
Auswirkungen des	+ 461,00 Euro	+ 461,00 Euro

Geschäftsfalles auf die Bilanzposten (+/-)		
---	--	--

Anlage 11: Folie 5 (erwartete Schülerlösung)

Überweisung		Sparkasse	
Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)			
Schneider AG, Am Wiesenrain 16, 75181 Pforzheim			
Konto-Nr. des Begünstigten		Bankleitzahl	
1 7 5 9 3 2 3 4 9 1		5 6 0 2 0 0 0 0	
Kreditinstitut des Begünstigten			
Commerzbank Pforzheim			
EUR		Betrag: Euro, Cent	
		-- 4.500,00 --	
Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden			
Kunden-Nr. 167855 - Primus GmbH			
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)			
Rechnungs-Nr. 23432 vom 3.1.2005			
Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)			
Primus GmbH, Tischlerstr. 5, 47798 Krefeld			
Konto-Nr. des Kontoinhabers		18	
7 9 2 4 1 2 3 1 4 9			

Geschäftsfall:	Banküberweisung einer Rechnung in Höhe von 4.500,00 Euro.	
Betroffene Posten der Bilanz	1. Bank	2. Verbindlichkeiten a. L.L.
Postenart (Aktiv- oder Passivposten)	Aktivposten	Passivposten
Auswirkungen des Geschäftsfalles auf die Bilanzposten (+/-)	-4.500,00 Euro	-4.500,00 Euro

Anlage 12: geplantes Tafelbild

Die Wertveränderungen in der Bilanz

1. Aktivtausch

Ein Aktivposten wird vermehrt, ein anderer Aktivposten wird um den gleichen Betrag gemindert.

Die Bilanzsumme bleibt unverändert.

Bsp.: Barkauf einer Telefonanlage.

3. Aktiv-Passiv-Mehrung

Ein Aktiv- und ein Passivposten nehmen um den gleichen Betrag zu.

Die Bilanzsumme erhöht sich um den gleichen Betrag.

Bsp.: Kauf eines PC-Monitors auf Ziel.

2. Passivtausch

Ein Passivposten wird vermehrt, ein anderer Passivposten wird um den gleichen Betrag gemindert.

Die Bilanzsumme bleibt unverändert.

Bsp.: Umwandlung einer Verbindlichkeit a.L.L. in ein Darlehen.

4. Aktiv-Passiv-Minderung

Ein Aktiv- und ein Passivposten nehmen um den gleichen Betrag ab.

Die Bilanzsumme verringert sich um den gleichen Betrag.

Bsp.: Banküberweisung einer Rechnung.

Arbeitsauftrag

1. Bitte überprüfen Sie die nachfolgenden Geschäftsfälle der Primus GmbH in Hinblick auf
 - a. die betroffenen Bilanzposten,
 - b. die Art der betroffenen Posten (Aktiv- oder Passivposten),
 - c. die Mehrung oder Minderung des jeweiligen Bilanzpostens,
 - d. die Art der Wertveränderung in der Bilanz, die aufgrund des Geschäftsfalles eintritt,
 - e. die Auswirkungen auf die Bilanzsumme.

Geschäftsfälle:

1. Von der Geschäftskasse werden 300,00 Euro auf das Bankkonto eingezahlt.
2. Eine Verbindlichkeit in Höhe von 1.500,00 Euro wird durch die Aufnahme eines Darlehens beglichen.
3. Kauf eines gebrauchten PKW auf Ziel für 500,00 Euro.
4. Bezahlung einer Rechnung durch eine Banküberweisung in Höhe von 800,00 Euro.

2. Erstellen Sie für jeden Geschäftsfall eine neue Bilanz. Bitte verwenden Sie als Grundlage jeweils die Bilanz des vorherigen Geschäftsfalles. Gegeben ist folgende stark vereinfachte Ausgangsbilanz (Werte in Euro):

Ausgangsbilanz für den ersten Geschäftsfall

Aktiva		Passiva	
Fuhrpark	8.000,00	Eigenkapital	8.000,00
Bankguthaben	3.000,00	Darlehensschulden	2.000,00
Kasse	1.500,00	Verbindlichkeiten a. L.L.	2.500,00
	<u>12.500,00</u>		<u>12.500,00</u>

Anlage 14: Arbeitsblatt 2 (erwartete Schülerlösung)**Aufgabe 1:**

Geschäftsfall	Bilanzposten	Postenart	+/- (Werte in Euro)	Art der Wertveränderung	Bilanzsumme (Werte in Euro)
1	Kasse	Aktivposten	-300,00	Aktivtausch	bleibt unverändert
	Bank	Aktivposten	+300,00		
2	Verbindlichkeiten a. L.L.	Passivposten	-1.500,00	Passivtausch	bleibt unverändert
	Darlehen	Passivposten	+1.500,00		
3	Fuhrpark	Aktivposten	+500,00	Aktiv-Passiv- Mehrung	steigt um 500,00
	Verbindlichkeiten a. L.L.	Passivposten	+500,00		
4	Bank	Aktivposten	-800,00	Aktiv-Passiv- Minderung	sinkt um 800,00
	Verbindlichkeiten a. L.L.	Passivposten	-800,00		

Aufgabe 2:**Bilanz nach den ersten Geschäftsfall**

Aktiva		Passiva	
Fuhrpark	8.000,00	Eigenkapital	8.000,00
Bankguthaben	3.300,00	Darlehensschulden	2.000,00
Kasse	1.200,00	Verbindlichkeiten a. L.L.	2.500,00
	<u>12.500,00</u>		<u>12.500,00</u>

Bilanz nach den zweiten Geschäftsfall

Aktiva		Passiva	
Fuhrpark	8.000,00	Eigenkapital	8.000,00
Bankguthaben	3.300,00	Darlehensschulden	3.500,00
Kasse	1.200,00	Verbindlichkeiten a. L.L.	1.000,00
	<u>12.500,00</u>		<u>12.500,00</u>

Bilanz nach den dritten Geschäftsfall

Aktiva		Passiva	
Fuhrpark	8.500,00	Eigenkapital	8.000,00
Bankguthaben	3.300,00	Darlehensschulden	3.500,00
Kasse	1.200,00	Verbindlichkeiten a. L.L.	1.500,00
	<u>13.000,00</u>		<u>13.000,00</u>

Bilanz nach den vierten Geschäftsfall

Aktiva		Passiva	
Fuhrpark	8.500,00	Eigenkapital	8.000,00
Bankguthaben	2.500,00	Darlehensschulden	3.500,00
Kasse	1.200,00	Verbindlichkeiten a. L.L.	700,00
	<u>12.200,00</u>		<u>12.200,00</u>